

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② **Potsdam-Sanssouci**

Neues Palais, Institutsgebäude II

Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. Gl-760/4.

1. Fragebogen

An 92

(bleibt frei)

An 51

Ort der Mundart:

Stolzenhagen

Kreis:

Angermünde

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Stolzenhagen

Zur freundlichen Beachtung!

1. Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.

Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.

2. Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.

3. Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern

a) das grammatische Geschlecht

b) die Mehrzahlform

bei Tätigkeitswörtern

a) die Nennform (Infinitiv)

b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit

4. Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.

5. Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name

Thiemke

Vorname

Luise

Wann geboren

27. 6. 1873

Beruf

-

Anschrift

Stolzenhagen

Aufgezeichnet

Mai 1950

(Monat)

(Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name

Schönfeldt

Vorname

Günter

Geburtsort

Angermünde

Wann geboren

28. 8. 1924

Beruf

Lehrer

Seit wann im Ort

seit 2 Jahren

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939

490

im Jahre 1949

540

Hat der Ort eine eigene Schule?

ja

Eine eigene Kirche?

ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

-

die Einwohner zur Kirche?

-

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten

-

Siedlungen

-

Sonstiges

Tegelie (Ziegelei, die aber seit denkbaren Zeiten nur als Schnitterkaserne, jetzt als Wohnhaus benutzt wird).

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Pißmire, (Pißmiren) [weibl.]</u> b) <u>Sprottmire, (Sprottmiren) [w.]</u>
2. der Bienenschwarm	<u>Bianschwarm (-schwärme) [männl.]</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Biankorb, (=körwe) [m]</u>
4. das Bienenhaus	<u>Bianhus (=hüser) [sächl.]</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	unbekannt
6. der Regenwurm	<u>Piaroätz, (=röätze) [w.]</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	unbekannt
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Lowfrosch (=frösche) (m)</u> b) <u>Padaukze (=dukzen) auch Unke ^{keider} [w]</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Kulquappe (=quappen) [w.]</u>
10. die Kröte	<u>Füerkröte (=kröten) [w.]</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	Schlange } keine besondere Ringelnatter } Bezeichnung Blindschleiche }
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Wippstert (=sterten) [m.]</u>
13. der Storch klappert laut	<u>Knappen dräjer [m]</u> (wörtl. Übersetzung: Jungenbräjer)
14. Reime vom Storch	Es sind mir die üblichen auch im hoch- deutschen bekannten Kinderreime bekannt.

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Schlöterblome (=blomen) [w.]</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schnitt Loch [m]</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Wiedenkätzche [w.]</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Fliender [m]</u> (unterschiedenes e wird gesprochen, bekannt.)
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>wille Fliender [m.]</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fliendenblüten tee [m]</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Duwuk [m].</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klewer [m]</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>die Päde [w.] (Päden)</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Stammfichte [w]</u> b) <u>Kusselichte [w]</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Else [w]</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Erdbeere</u> b) <u>Beesinge [m]</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>wächst hier nicht.</u>
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	<u>Peperling [m]</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) } <u>Mümmelische (=sühen) [w.]</u> b) }
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Soalwiede [w]</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Juhe kleine is jo so kiesötsch.
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	Die Waschschöttel is bes an Rand vüll geele Erwten.
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	Die Flaschen (wenn klein, dann: Pälln) sind Leddig un die kleinen Fässer sind alle ni dichte.
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	Die Mäks knünnen un die Bengels liarn.
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Der Priaster wohnt bi de Kirche.
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kiek bloß den Wrattenbieter dor hingen an den Pööl mang de Ruhrhälme.
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unse Gropmutter het en Korb vüll Pilze in de Heide geplücht.
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Am Fastelabend gawet Pannkoken un am Gründonnerstag Wittbrot.
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Steck die ene Stulle in un beieilt jü en bitschen
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Der Moll het in de Weese ungebrosen.
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Bollen liggen unger de Oken un sollen dröjen.

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Scheinbar setzt sich die Mundart in Stolzenhagen aus folgenden Stämmen zusammen:

1. wendisch (Wenn der Ort nicht keinen wendischen Namen mehr trägt, so ist er doch wendischen Ursprungs.)
2. brandenburgisches Platt.
3. Berliner Mundart.

Es bestehen große Unterschiede zu den Nachbarorten Lünow, Stolpe, Sellmersdorf in Lüdersdorf. Z.B. befinden sich in den beiden letztgenannten franz. Refugies in Stolzenhagen keine